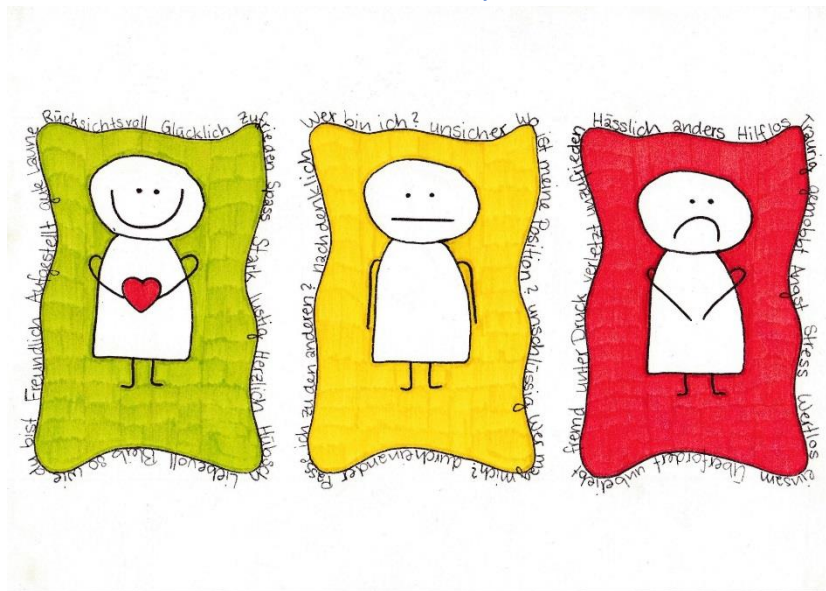




JAHRESBERICHT 2019/2020

Schulsozialarbeit Altdorf, 16. Juli 2020



Vom Schulrat Altdorf am 29. September 2020 genehmigt.

Myriam Brand
Schulsozialarbeiterin

Inhalt

Arbeitsschwerpunkte / Zahlen und Fakten	2
Beratung	3
Prävention und Projekte	6
Ideenbüro Hagen und Marianisten	6
Projekt Lift	6
«Mein Körper gehört mir!»	6
Projekt «Hinweistafeln im öffentlichen Raum» mit OJAA	6
Präventionsprojekt / Klasseninputs Oberstufe Bernarda mit OJAA.....	7
Kantonale Vernetzung und die systemische Zusammenarbeit.....	7
Strategisches	8
Anpassung Pensum SSA und Online-Umfrage an die Lehrpersonen	8
CAS «Systemische Schulsozialarbeit».....	8
Kriseninterventions-Team KIT / Coronavirus / COVID-19	8
Qualitätssicherung.....	8
Ausblick und Ziele für das Schuljahr 2020/2021	8

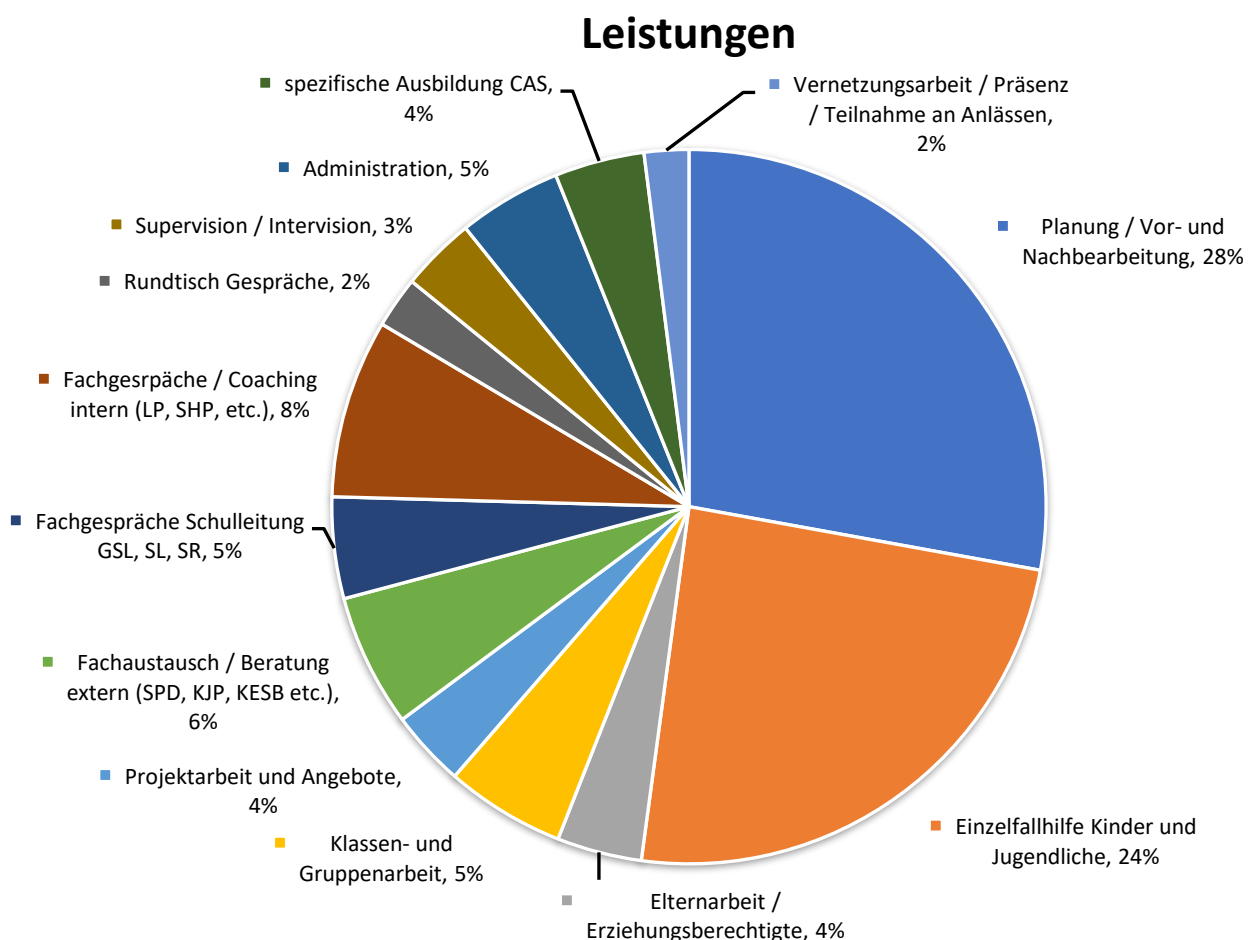
Arbeitsschwerpunkte / Zahlen und Fakten

Im folgenden Bericht wird eine Bilanz des Schuljahres 2019/2020 gezogen und ausgewertet. Zahlen und Fakten sind ab Beginn des Schuljahres 2019 erfasst.

Der Schwerpunkt in der Tätigkeit der Schulsozialarbeit (SSA) Altdorf (vgl. Abbildung 1) lag in der Beratung von Kindern- und Jugendlichen inkl. Vor- und Nachbearbeitung. Unter Planung / Vor- und Nachbearbeitung wurden jeweils sämtliche Vor- und Nachbereitungszeiten jeglicher Gespräche erfasst (Kinder- und Jugendliche, Elternarbeit, Klassenarbeiten, Gespräche mit LP etc.). Dazu zählen unter anderem die Koordination von Terminen, Aktennotizen, Reflexion, Abklärungen. Auch werden unter diesem Punkt die Vorbereitungen für Klassen- und Gruppeninterventionen erfasst.

Aufgrund des COVID-19 und des Lockdowns wurden ab Mitte März 2020 bis Ende des Schuljahres keine direkten Klasseninterventionen durchgeführt und die Gruppeninterventionen wurden reduziert. Aufgrund dessen, sind die Leistungen in diesem Bereich teilweise stagniert oder nur minim angestiegen. Auch gab es während dieser Zeit einen Einbruch bei den Neuanmeldungen und bei der Anzahl Einzelberatungen. Die Bereiche Planung / Vor- und Nachbearbeitung sowie Administration sind während dieser Zeit angestiegen.

Abbildung 1



Beratung

Im Schuljahr 2019/20 wurden **total 98 Fälle** geführt (vgl. Abbildung 2). Im Vorjahr 2018/19 waren es 56 Fälle. Der Kontakt zur SSA wurde meistens durch die Lehrpersonen hergestellt (Vgl. Abbildung 3). Die Anzahl der Kontaktaufnahme von Eltern/Erziehungsberechtigten und der Selbstmelder von Kindern und Jugendlichen hat gegenüber dem Vorjahr um beinahe 50 % zugenommen. Dabei wurden bei einer durchschnittlichen Beratung von einer Stunde/Lektion **356 Beratungen mit Kindern und Jugendlichen** und **52 Beratungen mit Eltern oder Erziehungsberechtigten** durchgeführt. Ausserdem fanden **207 Gespräche mit internen und externen Fachpersonen** (exkl. Rundtischgespräche) statt. Abgeschlossen wurden während diesem Schuljahr 61 Fälle. Darunter wurden bei 78 % der Fälle die Ziele erreicht. Bei den restlichen 22 % handelt es sich um Triagen (SPD, Kontakt Uri etc.), Schulabschlüsse, Wegzüge oder Fallabbrüche. 44 (45 %) der Einzelberatungen von Kindern und Jugendlichen betrafen ausschliesslich Mädchen, 37 (38 %) ausschliesslich Jungen. 17 (17 %) Fälle fanden mit Klassen oder in Gruppen statt. Die Schulsozialarbeit wurde von allen Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe genutzt (vgl. Abbildung 4). Das Angebot wurde von Personen aus der 7. Oberstufe mit Abstand am meisten genutzt. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren sehr diversifiziert, wobei der Anmeldegrund oft nicht die einzige Thematik der Beratungen darstellte. Die Themen «Beziehungen/Konflikte» und «Soziale Kompetenzen» wurden in den Beratungen am meisten behandelt. In der Abbildung 5 sind die einzelnen Themen und ihre Häufigkeiten ersichtlich.

Bei den Klassenarbeiten lag der Themenschwerpunkt mehrheitlich bei klasseninternen Konflikten, respektvoller Umgang und beim Klassenklima. Dabei unterstützte die SSA die Lehrpersonen beraterisch und intervenierte in Zusammenarbeit mit der Lehrperson mit spielerischen, gruppendynamischen Aufgaben und Inputs zur Selbstreflexion. In den Gruppenberatungen ging es hauptsächlich um Themen wie Kommunikation untereinander, Umgang miteinander und um das Lösen von Konflikten. Dabei lagen die Konflikte vielfach ausserhalb des schulischen Kontextes.

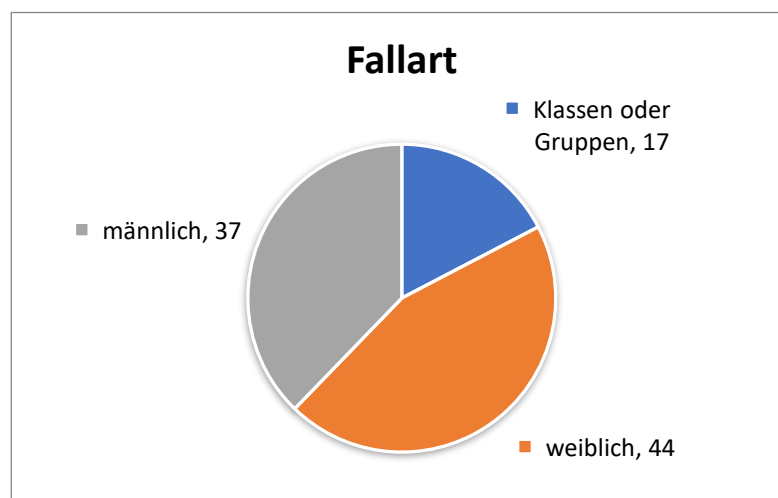


Abbildung 2

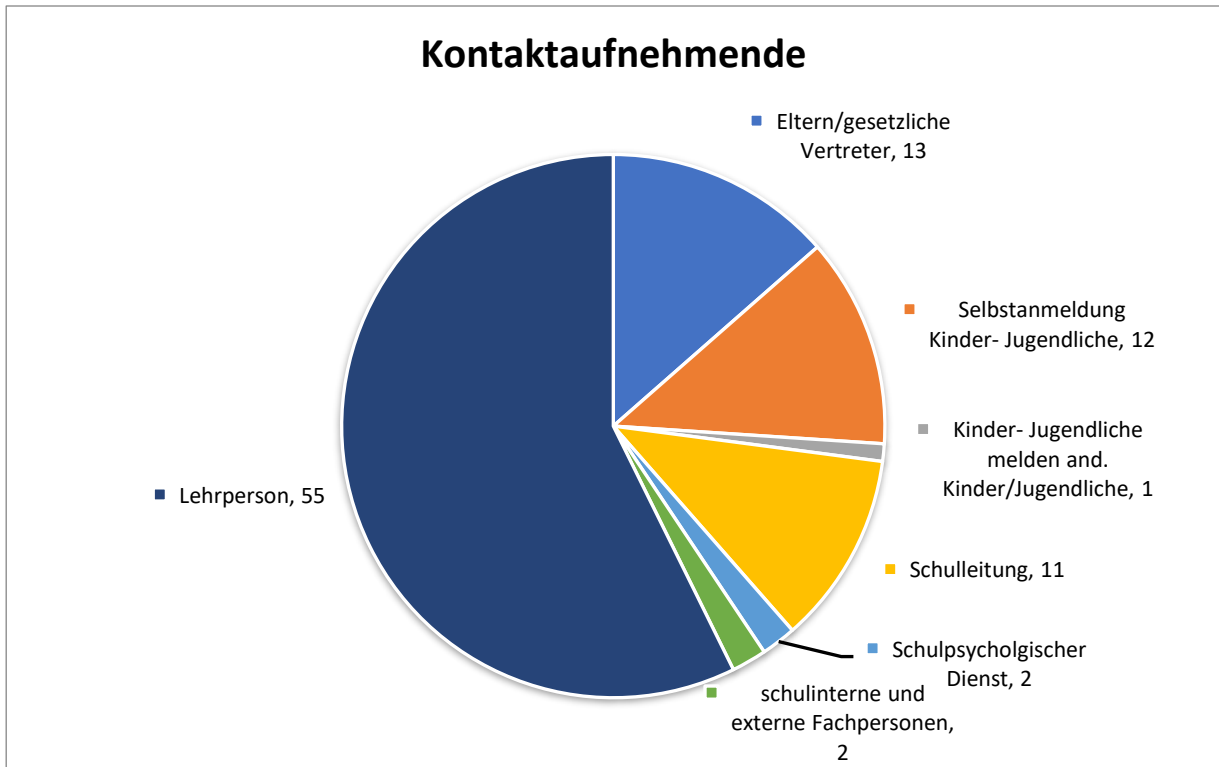


Abbildung 3

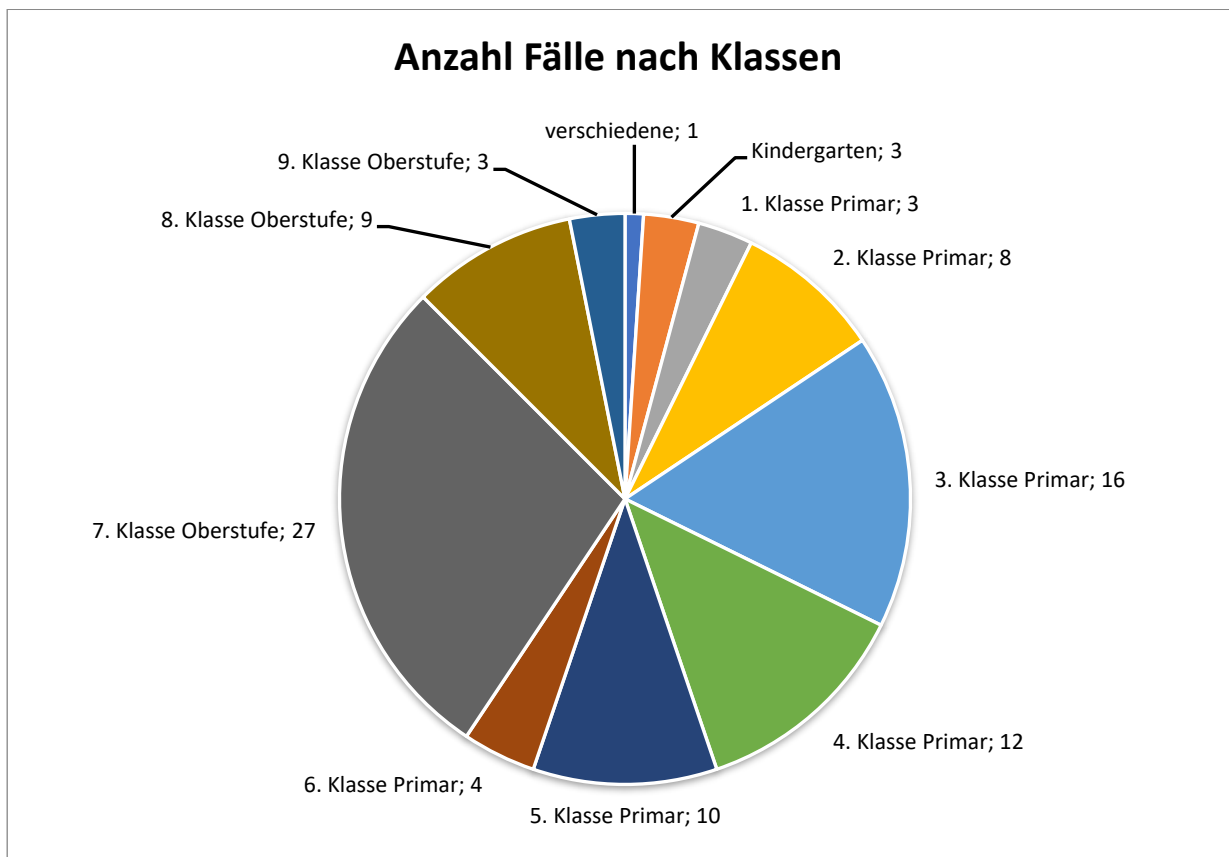


Abbildung 4

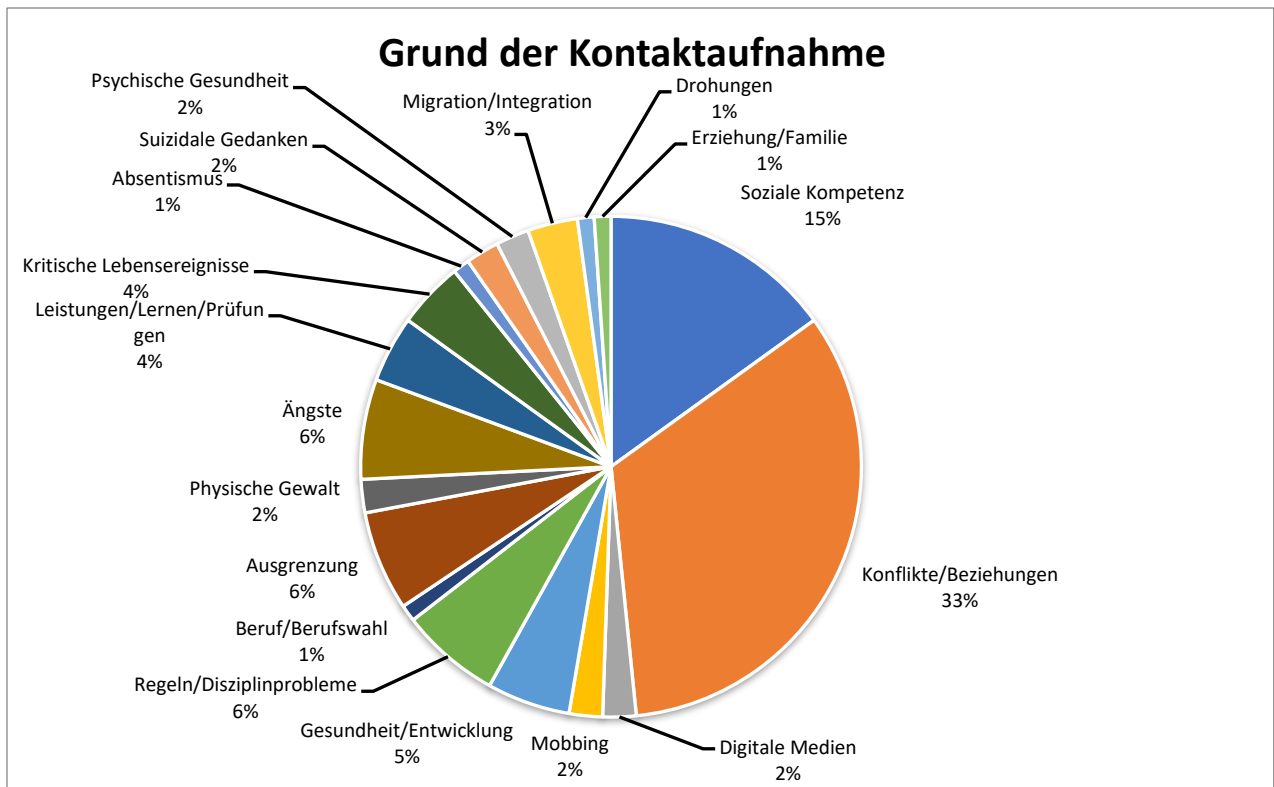


Abbildung 5

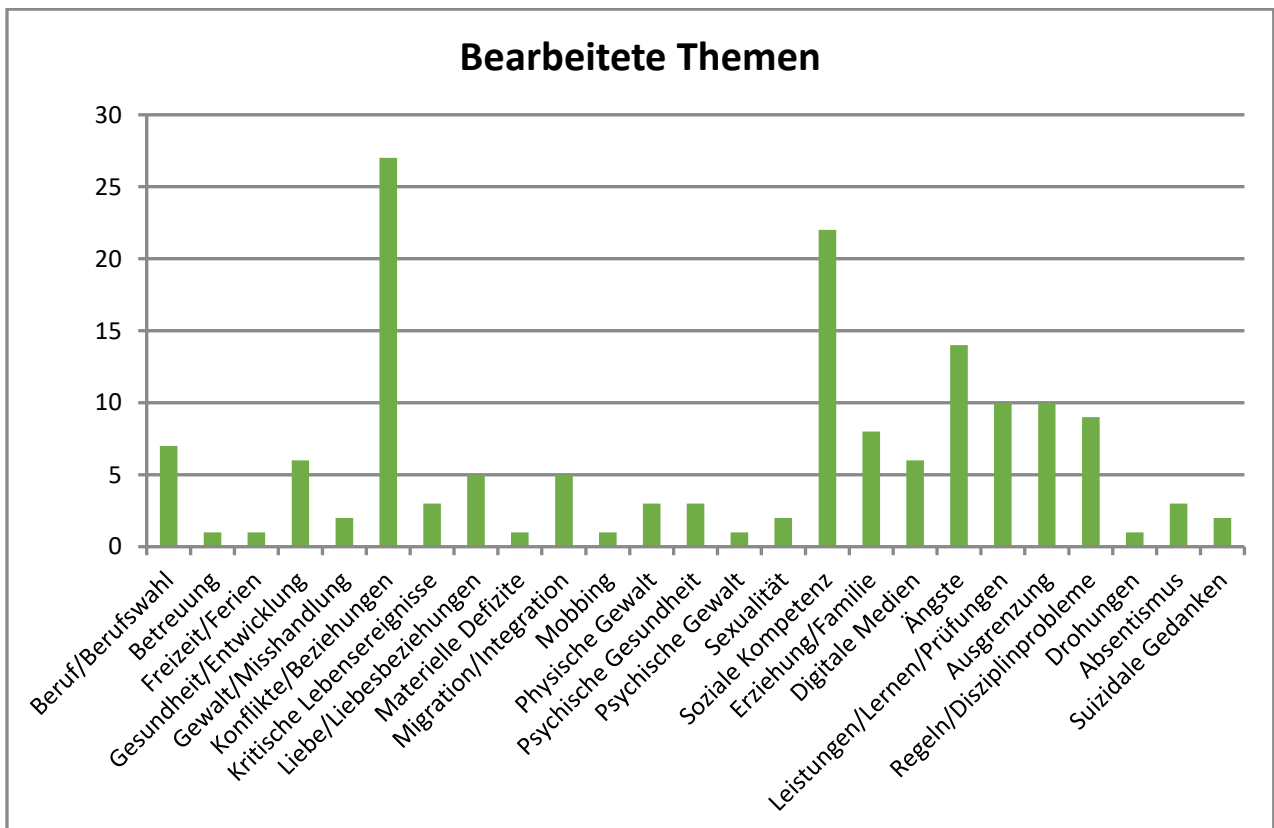


Abbildung 6

Prävention und Projekte

Ideenbüro Hagen und Marianisten

Die Schulsozialarbeit führte zum Schuljahresbeginn, analog der letzten 5 Jahre, das Projekt Ideenbüro bei den 6. Klassen der Schulhäuser Hagen und Marianisten mit Einbezug der Klassenlehrperson ein. Ein Ziel des Ideenbüros ist es, die Partizipation der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dies fördert sie vermehrt zur Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Bei Bedarf kann die Schulsozialarbeit oder die Lehrperson miteinbezogen werden. Der Rückblick und die Auswertungen des Ideenbüros 2019/2020 zeigt, dass das Ideenbüro auch dieses Jahr den Kindern Freude bereitete. Leider konnten einige Kinder während des zweitens Semesters aufgrund des COVID-19 nicht am Ideenbüro teilnehmen. Die Kinder wünschten sich bei einem weiteren Jahr im Ideenbüro mehr Anfragen und Aufträge. Die Schulsozialarbeit setzt sich deshalb fürs nächste Ideenbüro weiterhin zum Ziel, mehr Zeit in die Vermarktung des Ideenbüros in den jeweiligen Schulhäusern zu intensivieren und in der Mitte des Schuljahres eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Projekt Lift

Die Pilotphase des Lift-Projekts ist Ende dieses Schuljahres abgeschlossen. Am Anfang des Schuljahres wurde eine externe Person vom Projekt Lift in die Oberstufe eingeladen, um das Projekt den Lehrpersonen erneut näher zu bringen. Zwei Jugendliche haben am Projekt Lift erfolgreich teilgenommen. Leider konnte auch hier im zweiten Semester keine Fortführung aufgrund des Coronavirus stattfinden. Auch gab es weiterhin (auch ohne das Coronavirus) wenig Anfragen und potenzielle Lift-Teilnehmerinnen- und Teilnehmer, weshalb das Pilotprojekt nicht mehr weiter fortgeführt wird.

«Mein Körper gehört mir!»

Das Präventionsprojekt «Mein Körper gehört mir!» wird bereits seit mehreren Jahren im Kanton Uri durchgeführt. Das Projekt gestaltet sich in Form eines interaktiven Parcours zur Prävention von sexueller Gewalt gegen Kinder. Die Fachstelle Kinderschutz und der Schulpsychologische Dienst initiierten diesbezüglich die Durchführung der Präventionskampagne «Ich sag was läuft!» als Pilotprojekt im Kanton Uri.

Die SSA hat die Wanderausstellung «Mein Körper gehört mir!» im Herbst 2019 während drei Halbtagen unterstützt und diverse Gruppen von Kindern in der Kollegikapelle Altdorf begleitet.

Projekt «Hinweistafeln im öffentlichen Raum» mit OJAA

Die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit hat sich bisher bewährt. Dieses Schuljahr wurde ein gemeinsames Projekt lanciert und ein weiteres wurde gestartet.

Der Gemeinderat hat anfangs Mai 2019 den von der AG ÖR eingereichten Regeln und der Idee, der Erstellung von Hinweistafeln zugestimmt. Er hat auch zur Idee einer partizipativen Mitgestaltung der Hinweistafeln das Einverständnis gegeben. Die offene Jugendarbeit Altdorf hat das Projekt konzipiert und mit der

Schulsozialarbeit ergänzt. Anschliessend wurde das Projekt gemeinsam mit der Schule erfolgreich umgesetzt (Gestaltung der Hinweistafeln, interaktive Klasseninputs, Wettbewerb, Ausstellung, Verlosung und Abschlussfeier).

Präventionsprojekt / Klasseninputs Oberstufe Bernarda mit OJAA

Die SSA und die Offene Jugendarbeit Altdorf (OJAA) bieten den Lehrpersonen an, zu spezifischen Präventionsthemen auf freiwilliger Basis in den Klassen Inputs zu machen. Dabei soll mit den Klassen an aktuellen Themen gearbeitet werden. Der Umfang für einen Input bewegt sich im Rahmen von 1 – 2 Lektionen, je nach Thematik. Um einen ersten Bedarf zu ermitteln, wurde den Lehrpersonen eine Liste mit einer Themenübersicht erstellt (Sucht, Cybermobbing, Social Media, Gewalt usw.).

Kantonale Vernetzung und die systemische Zusammenarbeit

Einmal im Monat treffen sich die Schulsozialarbeitenden aus dem Kanton Uri für einen Austausch. Für fachliche Unterstützung sind regelmässige Treffen in der Schulsozialarbeit wichtig. Dieses Gefäss ist essenziell, um die Qualität zu sichern und bleibt auch im nächsten Schuljahr 2020/21 in diesem Rahmen bestehen.

Einmal im Jahr besucht die SSA die Triaplus (KJP) in Altdorf zu einem Austauschtreffen. Dieser Austausch ist für die Vernetzung der SSA sehr relevant, um bei schwierigen Situationen die Triage gut vorzubereiten und sich auch fachliche Hilfe zu holen. In Zukunft ist weiterhin ein jährliches Treffen vorgesehen und eine gute Zusammenarbeit bei gemeinsamen Fällen wird weiterhin angestrebt.

Mit dem SPD war die SSA regelmässig im Austausch hinsichtlich gemeinsamer Fälle und der systemischen Sozialarbeit. Dabei pflegte die SSA eine koordinierte Zusammenarbeit. Dasselbe gilt mit weiteren Fachstellen wie das Kontakt Uri, Stiftung Papilio, Kindeschutzgruppe Uri, Berufsbeistandschaft Uri, KESB Uri, Bildungs- und Kulturdirektion Uri sowie mit selbständigen Sozialpädagoginnen und -pädagogen,

Im Weiteren war die SSA gut mit der Jugendarbeit Altdorf (OJAA) vernetzt, wie oben aus den Kurzbeschrieben einzelnen Projekten ersichtlich. Es fanden mehrere Austauschtreffen statt. Im Frühling 2019 wurde über eine gemeinsame Zusammenarbeit und eine gemeinsame Ressourcennutzung in Form eines Projekts diskutiert. Dies hat sich während des letzten Schuljahres positiv bewährt. Es konnten Synergien genutzt werden und Schnittpunkte für die gleiche Zielgruppe für Projekte gefunden werden. Dies soll im gleichen Setting im neuen Schuljahr fortgeführt werden.

Strategisches

Anpassung Pensum SSA und Online-Umfrage an die Lehrpersonen

Im letzten Jahresbericht wurde über eine Evaluation des Angebots und der Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in Altdorf berichtet. Dabei wurde empfohlen, das aktuelle Pensum zu überprüfen. Im Dezember 2019 bis Ende Februar 2020 wurde eine Umfrage an sämtliche Lehrpersonen der Schule Altdorf gestartet, um den Bedarf und die Nutzung des Angebots zu ermitteln. Das Resultat zeichnet eine klare Tendenz für mehr Ressourcen für die SSA ab. Aufgrund dessen wurde im Frühjahr ein Gesuch beim Schulrat Altdorf zur Erhöhung des Pensums der SSA eingereicht.

CAS «Systemische Schulsozialarbeit»

Die Schulsozialarbeiterin hat im Oktober 2019 die Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Mit der zusätzlichen Ausbildung konnten wichtige fachliche und sehr praxisnahe Inputs für eine noch fachspezifischere Arbeit in der SSA gewonnen werden.

Kriseninterventions-Team KIT / Coronavirus / COVID-19

In der zweiten Hälfte des Schuljahres wirkte die SSA im internen Krisenteam der Schule Altdorf mit. Aufgrund der Pandemie und einer ausserordentlichen Lage war eine gute Zusammenarbeit massgebend, um die nötigen Schritte einzuleiten. Die Kooperation des KIT hat sich bewährt.

Qualitätssicherung

Folgende Punkte dienen als Basis zur Qualitätssicherung für die Arbeit der SSA:

- Intervention SSA Kanton Uri
- Wöchentliche Austauschsitzen mit der Gesamtschulleitung Altdorf
- Externes Coaching und Supervision
- Feedbacks von SuS, Lehrpersonen und der Schulleitungen
- Austausch mit SPD / Kinderschutzgruppe
- Jahresbericht SSA
- Leitbild Soziale Arbeit in der Schule (hrsg.: avenirsocial und SSAV)

Ausblick und Ziele für das Schuljahr 2020/2021

Einige wichtige Ziele fürs kommende Schuljahr (nebst den aufgeführten im Konzept SSA):

Vernetzung

- Die SSA legt die Gefässe für den Austausch mit den nötigen Institutionen fest (vgl. kantonale Vernetzung). Sie führt die Vernetzung analog 2019/20 fort.

- Die SSA vernetzt sich zusammen mit der GSL mit dem Gewerbeverein Uri hinsichtlich Kontakt Schule und Arbeitgeber (Schulabgänger, Timeouts, Zusammenarbeit etc.).

Präsenz

- Die SSA zeigt sich weiterhin zu festgelegten Zeiten in den Lehrerzimmern aller Schulhäuser.
- Die SSA stellt sich zu Beginn des Schuljahres in allen 1. Klassen vor.
- Die SSA nimmt am Elternabend der 1. OS teil.
- Die SSA nimmt an gemeinschaftlichen Anlässen teil.

Projekte

- Die SSA unterstützt das «Präventionsprojekt Bernarda» mit der OJAA in der Oberstufe und wirkt mit.
- Die SSA unterstützt eine Initiierung eines Projekts mit der Gewaltpräventionsfachstelle agredis, Luzern, mit dem Ziel, Jugendliche zu einem gewaltfreien Handeln zu begleiten. Am Projekt werden weitere beteiligte aus dem Bereich der Sozialen Arbeit teilnehmen.
- Die SSA unterstützt und begleitet die Präventionskampagne «Mein Körper gehört mir!».
- Die SSA führt das Ideenbüro im Schulhaus Hagen und Marianisten ein.

Diverses

- Die SSA wirkt bei der Realisierung einer Erhöhung des Stellenpensums für die Schulsozialarbeit an der Schule Altdorf mit.



Myriam Brand, Schulsozialarbeiterin